

Klares Votum, klare Ansagen

Parteitag in Irrel: CDU-Kreisverband Bitburg-Prüm bestätigt seinen Vorsitzenden Michael Billen im Amt

Kleine Runde, klare Worte: Nur 81 der rund 1450 CDU-Mitglieder im Eifelkreis waren beim Parteitag in Irrel. Dort wurde Michael Billen im Amt bestätigt und Patrick Schnieder als Kandidat für den Bundestag nominiert. Dass die Eifel die Landesgartenschau verdient hat, steht für Billen außer Frage. Ob es so kommt?

Von unserer Redakteurin
Dagmar Schommer

Irrel. „Wenn die Partei in Personalfragen einig ist, brauchen die Stühle nicht so groß zu sein“, sagt Billen mit Blick auf die eher kleine Runde in Irrel. Er, der die CDU in der Eifel seit 23 Jahren führt, kennt das auch anders. Etwa 1993, als er erstmals zum Vorsitzenden gewählt wurde: „Da waren in der Markthalle in Prüm 918 Stimmberechtigte“, erzählt der 61-Jährige. Damals ist er als Herausforderer gegen Klaus Juchmes angetreten – und hat gewonnen.

Schdem war eigentlich nur ein Mal fraglich, ob er an der Spitze bleibt: 2010, als er wegen der Polizeidaten-Affäre angeschlagen war. Da war die Bitburger Stadthalle zum Kreisparteitag propentvoll. Auch die überregionale Presse interessierte sich, ob die Parteilobby weiter zu ihrem Vorsitzenden stehe – und das tat sie. Es war eine aufsehenerregende Wahl, aus der Billen als Landtagskandidat – deutlich vor Herausforderin Mathilde Weinandy liegend – gestärkt hervorging.

In Irrel war Billens Wiederwahl so sicher wie die Nominierung von Patrick Schnieder als Kandidat für die Bundestagswahl. Letzterer wurde einstimmig gekürt, Billen kassierte vier Gegenstimmen. Ein Ergebnis, mit dem er „sehr zufrieden“ sei. Wichtiger als die vier Gegenstimmen sei es ihm, dass es keine Enthaltung gab. Lauwarm zählt für ihn, der klare Ansagen schätzt, nicht,



Ran an die Urne: Die Delegierten des Kreisparteitags der CDU Bitburg-Prüm in Irrel wählen einen neuen Vorstand – der ganz der alte ist. An der Spitze steht weiterhin Michael Billen. TV-FOTO © RUDOLPH HÖGER



Klare Worte gab es folglich auch in Billens Rede. Besonders für das Thema, das jenseits von Windkraft die Eifel derzeit am meisten bewegt: Bekommt Bitburg am Dienstag den Zuschlag für die Landesgartenschau oder nicht? „Wenn diese Entscheidung nicht für Bitburg ausfällt, dann ist

das eine Entscheidung gegen den ländlichen Raum“, sagt Billen. Für ihn sei dann auch jede Rede der Regierung von der Bedeutung der Förderung des ländlichen Raums nichts als „Sonntagsgeschwätz“. Dass die Eifel diese Schau verdient hat, steht für Billen außer Frage: „Hier gibt es ein

Riesen-Konversionsgelände zu entwickeln. Und erstmalig bewirbt sich nicht nur eine Stadt, sondern ein ganzer Kreis. Hier in der Eifel ist es möglich, eine ganze Region strukturalpolitisch zu fördern.“

Und wenn es anders ausgeht? Dann, so steht es Billen, „geht man wohl lieber in die Hallungszentren, weil man da mehr Wähler glaubt zu erreichen und man sich parteipolitisch nähersteht“. Für die Landesregierung hagelt es natürlich Kritik. Das beginnt mit der Ausschreibung, mit der die SPD bei ihrer Suche nach einem geeigneten Bundestagskandidaten bundesweit Aufsehen erregt hat. „Wir machen diese Position nicht lächerlich, sondern bemühen uns, den Besten dafür zu nominieren, den wir haben“, sagt Billen. Und es endet mit dem Vorwurf, dass die Landesregierung die innere Sicherheit aufs Spiel setzt: „Wir haben nicht genug Leute. Das muss man so klar sagen. Alles andere ist Augenwischerei.“

Kritisch geht Billen aber angesichts der Wahlerfolge der AfD

auch mit der eigenen Partei ins Gericht: „Wir müssen noch mal lernen, auch kontrovers zu diskutieren.“ Damit richtet er sich auch gegen die seiner Meinung nach verkürzte „Wir schaffen das“-Formel der Bundeskanzlerin. Komplexe Themen müsse man komplex diskutieren: „Es geht darum, unsere Meinung von unten nach oben deutlich machen. Das ist Parteipolitik. Das andere ist Regierungspolitik“, sagt Billen und bekommt dafür großen Applaus.

Den bekommt Schnieder, der die Eifel seit sieben Jahren in Berlin vertritt, für seine Erklärung zur Burka-Debatte: „Wir sind nun mal eine Gesellschaft, bei der man Wert darauf legt, dass man sich ins Gesicht schaut. Eine Gesellschaft, in der Frauen die gleichen Rechte haben wie Männer.“ Für Billen war es am Ende ein erfolgreicher Kreisparteitag – und wohl noch lange nicht sein letzter als Vorsitzender. Auf die Frage, wie lange er das noch machen wolle, verabschiedet er sich lachend und sagt: „Frage streichen!“

EXTRA CDU-KREISVERBAND BITBURG-PRÜM

Alle Mitglieder des Vorstands wurden bei der Neuwahl bestätigt: Vorsitzender bleibt Michael Billen (60 Jahre, Gemeindeverband Südeifel), Stellvertreterin Vorsitzende Gerhard Kauth (56 Jahre, Gemeindeverband Arzfeld), Michael Ludwig (51, Stadtverband Bitburg), Schatzmeister Ingolf Bermes (56, Stadtverband Bitburg), die Beisitzer Klaus Hostert (54, GV Arzfeld), Bernd Schneider (47, GV Arzfeld), Tanja Gillen-Wolsfeld (44, GV Bitburger Land), Rudolf Höser (60, GV Bitburger Land), Peter

Schwickerath (62, GV Bitburger Land), Christoph Wirz (25, GV Bitburger Land), Alexander Neuhaus (34, Stadtverband Bitburg), Wolfgang Zener (51, Stadtverband Bitburg), Arnold Glerien (45, GV Prüm), Klaus Kell (44, GV Prüm), Hans-Peter Küster (56, GV Prüm), Erhard Hirschberg (61, GV Speicher), Christian Mörsdorf (24, GV Südeifel), Hermann Schmitz (61, GV Südeifel) und Utschi Wilmsen (37, GV Südeifel). Mitgliederbeauftragter Herbert Thelsen (60, GV Prüm). sch